

Liebe Fachkräfte für Suchtprävention,

mit dem Frühling kommt der nächste Newsletter – mit 14 Seiten so umfangreich wie noch nie. Die Newsletter sind immer noch hauptsächlich für euch, aber wir haben uns entschieden, diese Fundgrube an gesammelten Informationen auch auf unsere Homepage zu stellen (www.nls-online.de > Suchtprävention > Suchtprävention in Niedersachsen). Somit könnt Ihr, wenn Ihr wollt, auch interessierte Kolleg*innen auf den Newsletter hinweisen oder ihn als Ganzes weiterleiten. Interessierte Personen können sich hier unter info@nls-online.de melden, so dass sie per Mail beim Erscheinen eines neuen Newsletters informiert werden.

Vielen Dank für die Dokumentation eurer Maßnahmen und Angebote 2022 in Dot.sys. Hier wird der subjektive Eindruck, dass in der Suchtprävention nach der Pandemie wieder vieles möglich ist, objektivierbar: Im Jahr 2022 wurden **insgesamt** mit Dot.sys **2.931 suchtpreventive Maßnahmen durch die Fachstellen für Suchtprävention und im HaLT-Programm** dokumentiert, mit denen **56.906 Personen** erreicht worden sind. Davon entfielen 835 der Maßnahmen auf das HaLT-Programm. Somit hat sich die Anzahl der Maßnahmen fast wieder auf das Vor-Corona-Niveau erhöht (2019: 3110 Maßnahmen; entspricht 94 %). Die Anzahl der erreichten Personen liegt allerdings erst bei 77% im Vergleich zu 2019, wo ca. 73.600 Personen erreicht worden sind.

Wir machen alle zurzeit die Erfahrung, dass viele Jugendliche durch die vielfältigen und andauernden Krisen stark belastet sind und dass diese Belastungen auch andauern. Verschiedene Studien bestätigen diesen Eindruck und auch Konsumstudien geben Hinweise, dass sich Konsummuster insbesondere beim Konsum von Nikotin, Cannabis und Medien verschlechtert haben und dass besonders belastete Jugendliche eher mehr konsumieren. Die Berliner Kolleg*innen der Fachstelle für Suchtprävention schreiben in ihrem Leitartikel „Jugendliche am Limit – Zusammenarbeit und Innovation gefragt!“ des aktuellen Themenhefts (Nr. 69), dass dringend innovative Schritte gebraucht werden. „Mehr denn je ist jetzt Zusammenarbeit gefragt, Bildung, Jugend und Gesundheit müssen gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um Jugendliche in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen und Angebote passgenau und niedrigschwellig zu konzipieren und langfristig und stabil zu initiieren. Egal ob frühe Intervention, Beratung oder Therapie: es braucht die Unterstützung sofort, unkompliziert und zugewandt.“ Dieser Appell richtet sich aus nach meiner Sicht auch und besonders an die Prävention ist sicher für alle Ebenen – Kommune, Land und Bund – zutreffend! Wir sollten alle überlegen, wie wir in unseren Wirkungsbereichen aktiv werden können (wenn wir es nicht schon sind).

Es bleibt mir nur wieder, Euch mit dem Newsletter ein herzliches Dankeschön für eure Arbeit und euer andauerndes Engagement zu schicken!

Eure *Ricarda*

Inhalt

Infos zu Projekten und Programmen in Niedersachsen	2
Infos und Veranstaltungen der NLS	3
Politik – Aktuelle Entwicklungen – Forschungsergebnisse	4
Schulische Suchtprävention	7
Tabakprävention Tabak- und Nikotinpouches	8
Rund um Kinder aus suchtbelasteten Familien	9
Cannabis / CBD / Legalisierungsdebatte NPS	10
(Neue) Materialien, Literatur- und Medienhinweise	12
Sonstiges	15

Infos zu Projekten und Programmen in Niedersachsen

+ HaLT – Hart am Limit in Niedersachsen

„Der GKV-Spitzenverband und die gesetzlichen Krankenkassen und deren Verbände haben sich gemeinsam darauf verständigt, die Förderung im HaLT-Programm auch zukünftig, d.h. nach dem 30.06.2023, zentral über die Bundesebene unter Einbindung eines Projektträgers umzusetzen. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist die gesetzliche Neuregelung des §20a Abs. 3 und 4 SGB V als Grundlage für sämtliche Aktivitäten des GKV-Bündnisses für Gesundheit. Nach den aktuell bekannten Plänen des BMG soll die Neuregelung als Änderungsantrag in das derzeit laufende Gesetzgebungsverfahren zum 15. SGB V-Änderungsgesetz eingebracht werden und könnte somit voraussichtlich noch im April 2023 in Kraft treten.“ – So lautet die offizielle Sprachregelung des GKV-Spitzenverbandes. Sie lässt uns alle hoffen, dass nun eine längerfristige Perspektive der Förderung gefunden wird. Konkrete Informationen zu Finanzvolumen, Ausgestaltung etc. sind noch unklar.

+ HöhenRausch: Kletterevent & Cannabisprävention

Das von der BZgA geförderte Rollout-Projekt des in Berlin entwickelten Cannabispräventionsansatzes für Jugendliche in schwierigen sozialen Lagen, Mitarbeitende in der Jugendfreizeit/Jugendhilfe und Erziehende wird an drei Standorten (Delmenhorst, Papenburg und Osterholz-Scharmbeck) pilothaft seit 2022 umgesetzt und evaluiert. Das Projekt geht bis Ende 2023. Erste Erfahrungen sind sehr positiv, auch wenn es manchmal nicht leicht ist, die Adressatengruppe zu erreichen. Weitere Infos unter <https://www.kompetent-gesund.de/projekte/hoehenrausch/> oder bei der NLS.

Infos und Veranstaltungen der NLS

- + AK Fachkräfte für Suchtprävention:
 - **21.06.2023:** PFK-Treffen II: **Theorie und Praxis der wirkungsorientierte Suchtprävention**
 - **30.11.2023:** PFK-Treffen III: **Suchtprävention im Setting Betrieb**
- + Fortbildungen für Fachkräfte für Suchtprävention:
 - **Lernarrangements „Suchtprävention: Nikotin, Alkohol und Cannabis“**
Für niedersächsische Fachkräfte für Suchtprävention gibt es die Möglichkeit, sich in der Arbeit und als Multiplikator*in für die Lehrarrangements fortbilden zu lassen. Hierfür ist die Teilnahme an Hamburger Veranstaltungen möglich. Termine: **19.04.2023, 15-19 Uhr im LI Hamburg, 22.06.2023, 14.30-18 Uhr online.**
 - **10.05.2023:** Online-Fortbildung: **BASS – Bausteinprogramm Schulische Suchtprävention**
- + Tagungen:
 - **23.03.2023:** Online-HaLT-Fachtag „**Neue Zeiten - neue Trends? Alkohol, Mischkonsum, Jugend**“
 - **19.09.2022:** **12. Tagung der Reihe „Professionalisierung kommunale Alkoholprävention“** (Thema noch nicht final festgelegt)
- + Kurz & Gut-Veranstaltungen, die für die Suchtprävention interessant sind:
 - 26. April | 10:00 - 12:00 Uhr: **Vielfalt an Gruppenmethoden im digitalen Raum**
Emma Rehr, Institut für Onlineberatung
 - 24. Mai | 10:00 - 12:00 Uhr: **Sucht - Trauma - Bindung. Konsummotive in der Jugendphase**, Dr. Frank M. Fischer, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf Der Bult, Hannover
 - 08. Juni | 10:00 - 12:00 Uhr: **Wenn Gaming auf Gambling trifft: Spielangebote an der Schnittstelle von Computer- und Glücksspiel**
Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen
 - 04. Juli | 10:00 - 12:00 Uhr: **Das Hanfblatt als Werbeträger**
Fabienne Jaax, NLS Hannover
 - 26. September | 10:00 - 12:00 Uhr: **Training für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Computerspiel- oder Sozialen-Netzwerk-Nutzungsstörungen**
Dr. Isabel Brandhorst, Universitätsklinikum Tübingen

... und vorn anderen (Auswahl):

- + **21.-22.6.2023:** „**Max & Min@**“-Trainer/-innen-Schulung für Präventionsfachkräfte in Rostock. Interessierte Fachkräfte können sich unter folgendem Link anmelden. Anmeldeschluss ist der 02.06.2023: <https://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/max-min-trainer-innen-schulung-in-rostock.html> (Quelle: E-Mail Villa Schöpflin, 24.1.2023)
- + **10.-11.5.2023:** „**Tom & Lisa**“-Trainer/-innen-Schulung für Präventionsfachkräfte in Leipzig. Interessierte Präventionsfachkräfte können sich unter folgendem Link bis zum 02.05.2023 anmelden. <https://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/tom-lisa-trainer-innen-schulung-in-leipzig.html>. Dort finden Sie auch die Einladung und das Schulungsprogramm. (Quelle: E-Mail Villa Schöpflin, 24.1.2023)
- + **24.05.2023:** "**Familienorientierte Suchtarbeit – Wie Sie suchterkrankte Eltern und ihre Kinder erfolgreich begleiten**" Online-Fachtagung, 9.00-13.30 Uhr, Veranstalter: BAS Bayern. Weitere Informationen: <https://www.bas-muenchen.de/seminar/code/BAS-2023-FV-FamilienUndSucht.html> (Quelle: E-Mail 8.3.2023; Aufruf: 9.3.2023)

- + **08.-09.11.2023: „Max & Min@“-Trainer/-innen-Schulung für Präventionsfachkräfte** in Berlin. Interessierte Fachkräfte können sich unter folgendem Link anmelden. Anmeldeschluss ist der 15.09.2023: [Max & Min@-Trainer/-innen-Schulung in Berlin - Villa Schöpflin \(villa-schoepflin.de\)](https://villa-schoepflin.de) (Quelle: E-Mail Villa Schöpflin, 6.3.2023)

... Vorschau 2024:

- + **9. Aktionswoche Alkohol vom 08. bis 16. Juni 2024**
Fokus: Auswirkungen des Alkoholkonsums auf Dritte (Quelle: DHS-Newsletter 1-2023)

Politik – Aktuelle Entwicklungen – Forschungsergebnisse

4

- + **DZSKJ-Newsletter Nr. 48 berichtet über vier Studien unter dem Motto „Wissenschaft für die Praxis“**
In dem Newsletter vom Dezember 2022 werden vier Studienergebnisse zusammengefasst: 1.) Über den Zusammenhang von Binge-Watching und psychischen Problemen bei türkischen Jugendlichen, 2.) Hilfebedarf bei Familien während der COVID-19 Pandemie, 3.) Neue Studienergebnisse zur Wirksamkeit einer motivierenden Kurzintervention für alkoholintoxikierte junge Menschen im Notfallsetting und 4.) Substanzkonsum bei Kindern und Jugendlichen: Zusammenhänge mit Lebensqualität und Verhaltensauffälligkeiten. (Quelle: DZSKJ Newsletter-2022-22-12)
Link: <https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/deutsches-zentrum-fuer-suchtfragen-des-kindes-und-jugendalters/ueber-das-zentrum/newsletter/index.html> (Aufruf: 28.3.2023)
- + **Communities That Care (CTC): Jugendbefragung in Niedersachsen 2021/2022**
„‘Communities That Care‘ (CTC) hat die Prävention von jungem Problemverhalten zum Ziel. Durch CTC sollen positive Rahmenbedingungen in Gemeinden etabliert und gefördert werden, um so Kindern und Jugendlichen sichere und gesundheitsfördernde Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen. Durch die niedersachsenweite Jugendbefragung, die 2021/2022 bereits zum fünften Mal stattfand, wurden Referenzwerte zur Auftretenshäufigkeit von Risiko- und Schutzfaktoren problematischen Verhaltens ermittelt. Die Referenzwerte sind in diesem Bericht enthalten. Gemeinden können die Daten ihrer lokalen Jugendbefragungen mit diesen Referenzwerten vergleichen, ihre Präventionsbedarfe ermitteln und gezielt passende und evidenzgestützte Präventionsangebote auswählen. Die niedersachsenweite Jugendbefragung 2021/2022 wurde im Rahmen einer Kooperation der Universität Hildesheim und des Landespräventionsrats Niedersachsen realisiert.“
Quelle und Link: <https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1469> (Aufruf: 13.3.2023)
- + **Studie: ACoSuM - Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Substanz- und Medienkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland**
Studie des IfT-Nord mit Förderung durch das BMG, Studiendauer: 1.8.2021-31.1.2023
Link Kurzbericht:
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Berichte/Kurzbericht/ACoSuM_Kurzbericht_bf.pdf (Aufruf: 11.1.2023)
Link Abschlussbericht:
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Berichte/Kurzbericht/ACoSuM_Kurzbericht_bf.pdf (Aufruf: 11.1.2023)

+ **Veränderungen der psychischen Gesundheit in der Kinder- und Jugendbevölkerung in Deutschland während der COVID-19-Pandemie**

„Der Rapid Review des RKI untersucht Veränderungen der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland während der COVID-19-Pandemie. Aus repräsentativen Studien wurde überwiegend ein hohes Ausmaß an pandemiebezogenen Belastungen, Zunahmen psychischer Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen der Lebensqualität berichtet. Ein zukünftiges vorausschauendes Krisen- und Pandemiemanagement erfordert eine engmaschige und kontinuierliche Surveillance der psychischen Kindergesundheit sowie eine bessere Identifikation von Risikogruppen.“ (Quelle: LVG & AFS Online Newsletter Nr. 134)

Link:

https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloads/JHealthMonit_2023_S1_Rapid_Review_Psy_Ges_Ki_Ju.pdf?blob=publicationFile

(Aufruf: 10.02.2023)

+ **Entwicklung, Dissemination und Evaluation von Gesundheitsinformationen zur Reduktion von Missbrauch und Abhängigkeit von Schlaf- und Beruhigungsmitteln (EDER-MIA)**

Studie des Instituts und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und des Zentrums für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS) mit Förderung durch das BMG; Studiendauer: 1.10.2019-31.3.2022

Link: Kurzbericht:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/kurzbericht-eder-mia.html> (Aufruf: 11.1.2023)

Link Abschlussbericht:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/abschlussbericht-eder-mia.html> (Aufruf: 11.1.2023)

+ **FairMediaSUCHT: Ein Leitfaden zur stigmafreien Mediendarstellung von Menschen mit Suchtkrankheiten**

„Im Rahmen des FairMediaSUCHT-Projektes wurde ein Medienleitfaden erstellt, der Medienschaffenden konkrete und praktisch umsetzbare Hinweise geben soll, wie Menschen mit substanzgebundenen Abhängigkeitserkrankungen in den Medien dargestellt werden können, um Stigmatisierung abzubauen. (...) Die durch diesen Methodenmix gewonnenen Erkenntnisse sind in ihrer Ausführlichkeit einzigartig und waren zugleich wegweisend für die Erstellung des Leitfadens. Der erstellte Medienleitfaden basiert auf konkreten Empfehlungen, die sich unter anderem bereits in anderen Medienleitfäden und Sprachempfehlungen als relevant herausgestellt haben. Im Hinblick auf das Storytelling oder die Verwendung von Begrifflichkeiten und Bildern (Frames) wurden konkrete und praxisnahe Do's und Don'ts formuliert, die bestimmte Berichterstattungsmuster aufgreifen und alternative Darstellungsweisen aufzeigen.“
Quelle und Link zur Studie: FairMediaSUCHT: Ein Leitfaden zur stigmafreien Mediendarstellung von Menschen mit Suchtkrankheiten, S. 3,

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Berichte/Abschlussbericht/Abschlussbericht_FairMediaSUCHT.pdf (Aufruf: 11.1.2023)

Link zum Leitfaden „Psyche | Mensch | Medien - Thema Abhängigkeit Eine Hilfestellung für Medienschaffende“:

<https://www.seelischegesundheit.net/wp-content/uploads/2022/07/20220428-leitfaden-fairmedia.pdf> (Aufruf: 11.1.2023)

+ **DSHS: Jahresbericht der Deutschen Suchthilfestatistik 2022 erschienen**

„Der aktuelle Jahresbericht der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS) ist veröffentlicht worden. Wie in den Vorjahren werden die wichtigsten aktuellen Ergebnisse der Deutschen Suchthilfestatistik zusammengefasst. Für das Jahr 2021 konnten in 878 ambulant- und 152 stationär beteiligten Einrichtungen 321.769 ambulante Betreuungen und 35.677 stationäre Behandlungen gezählt werden. Damit zählt die Suchthilfe in Deutschland zu den größten Versorgungssystemen im europäischen Suchtbereich.“ (Quelle: Landesstellenbrief 01/2023)
Link: <https://www.suchthilfestatistik.de/ueber-die-dshs/aktuelles/detailansicht/dshs-jahresbericht-2022-erschiene.html> (Aufruf: 01.02.2023)

+ **Drug-Checking: Regulierungs- und Förderbedarfe**

„Herausgegeben durch akzept e.V. – Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik & Deutsche Aidshilfe e.V. wurde Ende 2022 das Positionspapier ‚Drug-Checking: Regulierungs- und Förderbedarfe‘ veröffentlicht. Dieses ist im Zusammenhang mit dem durch das Bundesministerium für Gesundheit geförderten Fachtag Drug-Checking (15.06.2022 in Frankfurt/Main) erarbeitet worden.

Drug-Checking ist ein Instrument der Suchtprävention und Gesundheitsförderung und eine bewährte Strategie aus dem Bereich Harm Reduction. Es verbindet die Bereiche Intervention, Prävention und Schadensminderung. Zudem ermöglicht Drug-Checking ein Monitoring des nicht regulierten Marktes psychoaktiver Substanzen. Durch Drug-Checking können im wesentlichen Intoxikationen und Drogennot- oder Todesfälle durch Überdosierung und Substanzverunreinigung verhindert werden.

Durch die vorherrschende Unsicherheit in Bezug auf die rechtliche Durchführbarkeit von Drug-Checking wurde die Erarbeitung von fachlich fundierten Standards zur fach- und sachgerechten Umsetzung von Drug-Checking in Deutschland massiv erschwert.

Das aktuelle Positionspapier ‚Drug-Checking: Regulierungs- und Förderbedarfe‘ gibt eine fundierte Übersicht über die aktuelle Lage, Ziele und Zielgruppen, Grundsätze für die Umsetzung sowie rechtliche Hinweise zu den Umsetzungsschritten.“ (Quelle: HLS e.V. Newsletter 1/2023, 30.01.2023)

Link: <https://www.akzept.eu/wp-content/uploads/2022/10/PositionspapierDrugChecking2022.pdf> (Aufruf: 09.02.2023)

+ **Interministerielle Arbeitsgruppe der Bundesregierung „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“ Abschlussbericht**

„Im Fokus des IMA standen psychische Belastungen als indirekte Folgen von Corona. ,73 Prozent der jungen Menschen sind auch durch die Einschränkungen während der Pandemie bis heute enorm gestresst‘, erläuterte Bundesjugendministerin Lisa Paus bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Hinzu kämen aktuelle Belastungen durch Krieg, Inflation und Klimakrise. ‚Wir sind als gesamte Gesellschaft gefordert, die Belastungen für junge Menschen abzumildern.‘“ (Quelle:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/corona-kinder-und-jugendliche-2163490>, Aufruf: 29.3.2023)

Link zum Abschlussbericht:

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/214866/fbb00bcf0395b4450d1037616450cfb5/ima-abschlussbericht-gesundheitliche-auswirkungen-auf-kinder-und-jugendliche-durch-corona-data.pdf> (Aufruf: 24.3.23)

Projekt „Mental Health Coaches“ für Schulen als eine Handlungsstrategie ist noch in der Planungsphase: <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-933486> (Aufruf: 24.3.23)

- + Weitere Informationen zu „Politik – Aktuelle Entwicklungen – Forschungsergebnisse“ s. auch in den einzelnen Themenbereichen.

Schulische Suchtprävention

- + **Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung. RdErl. d. MK v. 1.8.2017 - 25.6 - 84030 – VORIS 22410 –**

Der Erlass zeigt auf, an welchen Stellen die Kooperation zwischen der (beim Land angesiedelten) Schulsozialarbeit und der Suchtprävention vorgesehen und mitgedacht ist.

Auszüge:

„4.2.3 Netzwerkarbeit mit außerschulischen Partnern: Sozialpädagogische Fachkräfte stellen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen dauerhaften Kontakte und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (s. Nr. 5) sicher. Diese Zusammenarbeit ist Teil des schulischen Netzwerks. (...)

„4.3.3 Förderung der Gesundheit: Die sozialpädagogischen Fachkräfte wirken bei den Angeboten und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und der Suchtprävention mit.“

Link zum Erlass:

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/ausbau_schulischer_sozialarbeit_in_land_esverantwortung/erlass_soziale_arbeit_in_schulischer_verantwortung/konzept-soziale-arbeit-in-schulischer-verantwortung-150693.html (Aufruf: 08.02.2023)

- + **Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK)**

„Die Befunde der IQB-Bildungstrends zeigen, dass eine wachsende Zahl der Grundschüler:innen die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik nicht erreicht. Im Bundesdurchschnitt haben im Jahr 2021 im Lesen 18,8 Prozent den Mindeststandard verfehlt, das sind 6,3 Prozentpunkte mehr als 2016; im Zuhören waren es 18,3 Prozent (plus 7,6 Punkte), in der Orthografie 22,1 Prozent (plus 8,3 Punkte) und in der Mathematik 21,8 Prozent (plus 6,4 Punkte).

Hinsichtlich der sozial-emotionalen Entwicklung verweisen zudem verschiedene Studien auf einen großen Anteil von Kindern, die Schwierigkeiten haben, sich sozial kompetent zu verhalten und Emotionen effektiv zu regulieren. Die Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KIGGS) ermittelt in der Gruppe der Sieben- bis Zehnjährigen einen Anteil von 23,1 Prozent, der aufgrund psychischer Auffälligkeiten als Risikogruppe gilt.

Diese alarmierenden Befunde müssen als Weckruf verstanden werden. Denn die in der frühkindlichen Bildung und der Grundschule erworbenen sprachlichen, mathematischen sowie sozial-emotionalen Kompetenzen legen den Grundstein für erfolgreiches Weiterlernen in den anschließenden Bildungsetappen. Sie bilden damit eine wichtige Grundlage für die individuelle Lebensplanung und die gesellschaftliche Partizipation.“ (Quelle: Basale Kompetenzen vermitteln - Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK), Zusammenfassung, S. 4.)

Link Gutachten: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule.pdf (Aufruf: 08.02.2023)

Link Zusammenfassung: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule_Zusammenfassung.pdf (Aufruf: 08.02.2023)

- + **Gemeinschaft in der Grundschule stärken: „Gemeinsam in der Klasse“ (BZgA)**
„In dem neuen Heft der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird thematisiert, wozu ein vertrauensvolles Miteinander unter Freund*innen sowie in der Klassengemeinschaft wichtig ist und wie man es aufbauen und pflegen kann. Grundschul Kinder haben ein großes Bedürfnis nach Zuwendung, Gewissheit und Sicherheit und reagieren empfindlich auf Enttäuschungen und Zurückweisungen. Der Umgang mit anderen Kindern nimmt daher einen hohen Stellenwert ein. Konflikte belasten einzelne Kinder und damit auch das soziale Klima in der Klasse. Jedes Kind soll sich selbst umfassend wahrnehmen und ein gutes Selbstbewusstsein entwickeln, um so auch andere besser wahrnehmen zu können. Die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz ist daher die Basis eines gelingenden Miteinanders. Die Ausgabe 38/2022 „Gemeinsam in der Klasse“ bietet hierzu Hintergrundinformationen sowie Beispiele und Übungen für den Unterricht. Die Grundschulzeitschrift „gesund und munter“ kann kostenfrei als Printfassung bestellt oder digital als PDF heruntergeladen werden.“ (Quelle: 53. Online Newsletter 1 | 2023, Schule und Gesundheit in Niedersachsen)
Link: <https://shop.bzga.de/gesund-und-munter-heft-38-gemeinsam-in-der-klasse/> (Aufruf: 09.02.2023)
- + **Studie: Begleitung von Eltern mit Grundschulkindern**
„Das Kompetenzteam Frühe Bildung in der Familie an der Evangelischen Hochschule Berlin hat im Auftrag des Bundesfamilienministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, eine qualitative Studie durchgeführt, die der Frage nachgeht, wie eine vertiefte Zusammenarbeit mit Eltern von Grundschulkindern aussehen kann. Die Studie legt den Blick auf das für Einrichtungen der Familienförderung bislang schwer erreichbare ‚System‘ Schule und systematisiert erfolgreiche Praxen und vielfältige Kooperationsmodelle, die Impulse zur nachhaltigen Institutionalisierung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften an Grundschulen geben. Dazu wurden Erfahrungen aus ausgewählten Projekten und Förderprogrammen ausgewertet, die bereits von Ländern und Kommunen initiiert werden.“ (Quelle: 53. Online Newsletter 1 | 2023, Schule und Gesundheit in Niedersachsen)
Link: https://www.erzieherin.de/files/Academics/aktive_PDF_f%C3%BCrs_Netz_Grundschule.pdf (Aufruf: 09.02.2023)

Tabakprävention | Tabak- und Nikotinpouches

- + **Eindämmung des Tabakkonsums: Tabakkontrollskala 2021**
„Die vor einigen Wochen erschienene Tabakkontrollskala 2021 beschreibt die Aktivitäten zur Eindämmung des Tabakkonsums in 37 europäischen Ländern im Jahr 2021. Dabei liegt Deutschland erneut auf einem der hinteren Plätze. Noch schlechter schneiden lediglich die Schweiz, Serbien und Bosnien & Herzegowina ab. Irland, Großbritannien und Frankreich führen das Ranking bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Tabak- und Nikotinkontrolle an. Die Tabakkontrollskala wurde vom Katalanischen Institut für Onkologie, einem WHO-Kooperationszentrum für Tabakkontrolle, mit Unterstützung des Verbands der Europäischen Krebsligen (ECL) entwickelt und wird in zweijährigem Rhythmus veröffentlicht. Das Bündnis Smoke Free Partnership unterstützt im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Europäischen Kommission seit 2021 die Arbeit an der Tabakkontrollskala.“ (Quelle: DHS-Newsletter 1-2023)
Link Tabakkontrollskala 2021: <https://www.tobaccocontrolscale.org/wp-content/uploads/2022/12/TCS-Report-2021-Interactive-V4.pdf> (Aufruf: 21.2.2023)

+ **Sucht Schweiz: Infomaterialien für Eltern zu (Einweg-)E-Zigaretten („Puff Bars“) und zum Rauchen**

„Der Konsum von E-Zigaretten in der Schweiz nimmt zu, scheinbar besonders unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das legen erste Zahlen aus dem Kanton Aargau und der Westschweiz nahe, berichtet Sucht Schweiz. Besonders beliebt seien Einweg-E-Zigaretten („Puff Bars“). Um insbesondere Eltern mit Informationen zu unterstützen, hat Sucht Schweiz kürzlich ein neues Factsheet zu „Puff Bars“ veröffentlicht. Außerdem wird ein Leitfaden für Eltern zum Gespräch mit ihren Jugendlichen über den Nikotinkonsum bereitgehalten, der ebenfalls gratis ist.“ (Quelle: DHS-Newsletter 1-2023)

Link „Factsheet ‚Puff Bars‘ für Fachkräfte“:

<https://shop.addictionsuisse.ch/de/fachpersonen/354-factsheet-puffs-bars.html> (Aufruf: 21.2.2023)

Link „Rauchen - mit Jugendlichen darüber sprechen“:

<https://shop.addictionsuisse.ch/de/eltern/91-179-rauchen-mit-jugendlichen-darueber-sprechen.html#/27-sprache-deutsch> (Aufruf: 21.2.2023)

+ **Nutze deine Chance – Initiative zum Rauchstopp des Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen**

Die Seite spricht Raucher*innen, die mit dem Rauchen aufhören wollen, an und bietet unterschiedliche Unterstützungsangebote. Das Angebot wird von vielen Institutionen wie den gesetzlichen und privaten Krankenkassen, dem DKFZ und anderen unterstützt.

Link: <https://www.nutzedeinechance.de/> (Aufruf: 21.3.2023)

Material-Bestellung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/rauchstopp-aktionspaket-allgemein-2138798> (Aufruf: 21.3.2023)

Rund um Kinder aus suchtblasteten Familien

+ **Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern. Handlungsempfehlungen aus dem Leitfaden der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin**

„Kinder aus psychisch oder suchtblasteten Familien tragen ein großes Risiko für Entwicklungs- und gesundheitliche Gefährdungen. (...) Präventiver Kinderschutz muss früh einsetzen – idealerweise bereits vor der Schwangerschaft.“ Was das konkret bedeuten könnte, haben Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Dr. Hauke Duckwitz und Frauke Schwier in einem Beitrag für die Fachzeitschrift ‚Konturen‘ beschrieben. Sie geben Handlungsempfehlungen aus dem Leitfaden der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin und plädieren für eine entsprechende Sensibilisierung der medizinischen und pädagogischen Fachkräfte. Wichtig sei ein ‚ganzheitlicher Blick auf das gesamte Familiensystem und eine engmaschige Beobachtung der Entwicklung des Kindes‘. Der Beitrag ist zu lesen unter ‚Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern – KONTUREN‘.“ (Quelle: NACOA Neuigkeiten (Newsletter), 21.12.2022)

Link zum Fachbeitrag: <https://www.konturen.de/fachbeitraege/kinderschutz-bei-kindern-psychisch-und-suchtkranker-eltern/>

Link zum Leitfaden für Fachkräfte im Gesundheitswesen „Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern“ von der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (12/2020): https://www.dgkim.de/dateien/dgkim_leitfaden_praeventiver-kinderschutz_05-12-2020.pdf

+ **Veröffentlichung "SALTO - Ein Rahmenkonzept für die Gruppenarbeit mit suchtkranken Eltern"**

„Mit der erfolgreichen Beendigung des Projekts ‚SALTO - Kinder und Eltern im Blick‘ veröffentlicht die Landesstelle das ‚SALTO - Rahmenkonzept für die Gruppenarbeit mit suchtkranken Eltern‘, welches im Rahmen des Projektes entwickelt wurde. Das Rahmenkonzept gibt Einblick in die Projektstruktur, -ziele sowie Bausteine und Inhalte für die Arbeit mit suchtkranken Eltern. Es dient als Handreichung bei der Planung und Umsetzung von Gruppenangeboten für Eltern mit Suchterkrankung.“ (Quelle: Landesstellenbrief 02/2023 der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg)

Link: <https://lss-bw.de/wp-content/uploads/2023/03/SALTO-Broschuere.pdf>

+ s. auch *(Neue) Materialien, Literatur- und Medienhinweise*

10

Cannabis / CBD / Legalisierungsdebatte NPS

+ **Notwendige Voraussetzungen einer kontrollierten Freigabe von Cannabis und anderer THC-haltiger Produkte. Positionspapier von Michael Adams und Tobias Effertz**

Link:

https://www.researchgate.net/publication/366177756_Notwendige_Voraussetzungen_einer_kontrollierten_Freigabe_von_Cannabis_und_anderer_THC-haltiger_Produkte (Aufruf: 22.12.2022)

+ **EU sieht Cannabis-Legalisierung skeptisch**

„Das Prestigeprojekt von Gesundheitsminister Lauterbach ist eins der wenigen Themen, bei dem die Ampelparteien einig sind. Doch in Brüssel stoßen sie damit auf Widerstand.“ Bericht von Andreas Glas, Angelika Slavik und Hubert Wetzel in www.sueddeutsche.de online am 22.12.2022. Quelle und Link: <https://www.sueddeutsche.de/politik/cannabis-legalisierung-karl-lauterbach-eu-kommission-1.5720003>

+ **Cannabisprävention: Empfehlungen der LSS**

„Die Suchtprävention steht vor einer neuen, großen Herausforderung. Die politischen Weichenstellungen lassen erwarten, dass es eine gesetzlich geregelte Abgabe von Cannabis zu Genusszwecken für Erwachsene geben wird. Dabei bleibt Cannabis weiterhin eine riskante Sucht-Substanz. Schon heute ist Cannabis nach Alkohol der zweithäufigste Beratungs- und Behandlungsanlass in den ambulanten Einrichtungen der Suchthilfe. Die LSS bringt sich deshalb mit einem Empfehlungsvorschlag zur Cannabisprävention in den Diskussions- und Abstimmungsprozess des Landes ein.“ (Quelle: Landesstellenbrief 01/2023)

Link: https://lss-bw.de/wp-content/uploads/2023/01/LSS_Empfehlung_Cannabispraevention.pdf (Aufruf: 01.02.2023)

+ **Cannabis-Prävention an Bayerns Schulen**

„Cannabis ist in der Altersgruppe der 16- bis 25-Jährigen die mit Abstand bedeutsamste und am häufigsten konsumierte illegale Substanz. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene auf die Gefahren der Droge hinzuweisen und einer Verharmlosung entgegen zu wirken. Das Projekt ist am 13.09.2022 vom Bayerischen Ministerrat beschlossen worden. Jedes Jahr sollen rund 1.500 Klassen ab der 8. Jahrgangsstufe durch geschulte Suchtfachkräfte in interaktiven Workshops eine altersbezogene gezielte Aufklärungs- und Präventionsarbeit erhalten – zu Cannabis im Speziellen und zu Suchtmitteln allgemein. Bis Ende 2024 werden dafür rund 1,6 Millionen Euro investiert.“

(Quelle: ZPG-Newsletter Dezember 2022, 16.12.2022)

Link: <https://www.zpg-bayern.de/cannabis.html> (Aufruf: 16.12.2022)

+ **Zweite Verordnung zur Änderung der Anlage des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)**

Nicht mehr tauf frisch, aber dennoch interessant ist die Verordnung vom Mai 2021, die nun sieben Substanzgruppen unter das NpSG stellt.

- Von 2-Phenethylamin abgeleitete Verbindungen einschließlich Verbindungen mit einer Cathinon-Grundstruktur
- Cannabimimetika/synthetische Cannabinoide
- Benzodiazepine
- Von N-(2-Aminocyclohexyl)amid abgeleitete Verbindungen
- Von Tryptamin abgeleitete Verbindungen
- Von Arylcyclohexylamin abgeleitete Verbindung
- Von Benzimidazol abgeleitete Verbindung

Link: <https://dserver.bundestag.de/brd/2021/0403-21.pdf> (Aufruf: 10.3.2023)

Ergänzend dazu der Kurzbericht der Evaluation des NpSG von Oktober 2020:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/evaluation-der-auswirkungen-des-neue-psychoaktive-stoffe-gesetzes-npsg.html> (Aufruf: 10.3.2023)

+ **Cannabis – Bayerischer Gesundheitsminister stellt beauftragtes Rechtsgutachten vor**

„Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat am 1. März 2023 ein Rechtsgutachten zu den Plänen der Bundesregierung für eine Cannabis-Legalisierung vorgestellt. Das Gutachten hat Professor Dr. Bernhard Wegener von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erstellt. Die Analyse resümiert, dass eine Legalisierung von Cannabis sowohl gegen das Völkerrecht als auch das Europarecht verstoßen würde und Deutschland mit einer solchen Entkriminalisierung geltende Verträge brechen würde.“ (Quelle: ZPG-Newsletter März 2023)

Link zum Gutachten: <https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2023/03/gutachten-cannabis-legalisierung.pdf> (Aufruf: 21.3.2023)

Rund um Medien

+ **Neu bei klicksafe: Die Digital Detox Box und klicksafe-Quiz zum Thema digitale Abhängigkeit**

„Mit der Digital Detox Box lernen Jugendliche ihre Mediennutzung zu reflektieren und digitale Geräte bewusster einzusetzen. In der Box finden sich 16 Methoden von klicksafe und Handysektor. Die Methoden sind für den Einsatz in der pädagogischen Praxis konzipiert. Sie können die Digital Detox Box ab sofort downloaden und ab Mitte Januar als Printversion bestellen.“ (Quelle: klicksafe-Newsletter Dezember 2022, 22.12.2022)

„Passend zur Digital Detox Box veröffentlicht klicksafe ein neues Quiz. Damit können Jugendliche testen, wie gut sie sich mit digitaler Abhängigkeit und digitalem Wohlbefinden auskennen. In den letzten Jahren haben sich viele neue Begriffe entwickelt, die unsere extensive Mediennutzung beschreiben. FOMO, BloMo, Smombie und Co. – welche davon gibt es wirklich und welche haben wir uns ausgedacht?“ (Quelle: klicksafe-Newsletter Dezember 2022, 22.12.2022)

Link zur Digital Detox Box: <https://www.klicksafe.de/materialien/digital-detox-box> (Aufruf: 22.12.2022)

Link zum Quiz: <https://www.klicksafe.de/materialien/digitale-abhaengigkeit> (Aufruf: 22.12.2022)

- + **Memorandum - Pädagogik : Medien : Abhängigkeit – neue ergänzende Materialien**
Ergänzend zum Memorandum sind ein Factsheet, ein Poster über „medienbezogene Entwicklungsaufgaben des Kindes- und Jugendalters“ und eine Projektübersicht zum Bereich Medienpädagogik/Medienkompetenz erschienen.
Link: <https://www.lwl-ks.de/de/publikationen/p-jugend-und-sucht/> (Aufruf: 17.3.2023)

s. auch *(Neue) Materialien, Literatur- und Medienhinweise*

(Neue) Materialien, Literatur- und Medienhinweise

- + **„Euer Zuhören hilft mir...“ Video von und mit der Wortpoetin Elisabeth Schwachulla**
„Elisabeth Schwachulla beschreibt die Gefühlswelt und Belastungen einer/eines Jugendlichen, die/der unter Schuldruck, Konflikten Zuhause und globalen Katastrophenmeldungen leidet. Beim Versuch, den Anforderungen gerecht zu werden und dem Druck Stand zu halten, greift die junge Person zum Alkohol, weil sie glaubt, es anders nicht zu schaffen. Hilfe findet sie bei der HaLT-Fachkraft.“ – Sehr beeindruckend! (Quelle: <https://www.halt.de/aktuelles/news/news-details/euer-zuhoeren-hilft-mir-beitrag-von-wortpoetin-elisabeth-schwachulla.html>, Aufruf: 6.3.2023)
Video auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=9puGi-ctBnk> (Aufruf: 6.3.2023)
- + **„A Party With A Twist“ - YouTube-Video über eine Party mit (alkoholfreiem) Freibier**
Das 2-minütige Video zeigt einen Versuch aus Belgien, in dem eine Party mit Freibier angekündigt wurde. Die Party lief und auch das Bier. Allerdings wussten die Partygäste nicht, dass es sich um alkoholfreies Bier handelte. Nach zwei Stunden wurde - zur großen Überraschung der Partygäste - darüber informiert...
Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=4HsNq9If7AE> (Aufruf: 6.3.2023)
- + **„Schwangerschaft, Alkohol: Gut zu wissen“ und „Schwangerschaft, Tabak: Gut zu wissen“. Informationen für werdende Mütter, Frauen mit Kinderwunsch, Partner/innen und Angehörigen (Faltblätter, Sucht Schweiz)**
Link: <https://shop.addictionsuisse.ch/de/alkohol/115-schwangerschaft-alkoholtabak-gut-zu-wissen.html>
(Quelle: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 68, Dezember 2022)
- + **„Im Fokus: Alkohol und Schwangerschaft: So wirkt sich Alkohol auf das werdende Kind aus“ (Broschüre, Sucht Schweiz)**
Link: <https://shop.addictionsuisse.ch/de/alkohol/345-729-im-fokus-alkohol-und-schwangerschaft.html#/27-sprache-deutsch>
(Quelle: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 68, Dezember 2022)
- + **Medienpaket „Blau im Bauch“ von Wigwam Zero**
Wigwam Zero ist ein Berliner Projekt zur Prävention von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft. Wigwam Zero hat ein Medienpaket (einen ca. 5-minütigen Film, ein Begleitheft und eine Infokarte) für die schulische und außerschulische Präventionsarbeit entwickelt und zum

Download zur Verfügung gestellt.

<https://www.wigwamzero.de/materialien/medienpaket-blau-im-bauch/> (Aufruf: 20.12.2022)

+ **Interaktives Lehrmaterial erläutert Jugendschutzgesetz zu Alkohol**

„Das Jugendschutzgesetz regelt den Schutz von Minderjährigen in der Öffentlichkeit, auch in Bezug auf alkoholische Getränke. Um den Gesetzestext für Jugendliche verständlich zu erklären, hat die Suchtpräventionskampagne Null Alkohol – Voll Power der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein interaktives Arbeitsblatt aufgelegt. Das Lehrmaterial richtet sich an 12- bis 16-Jährige und kann online und offline genutzt werden. Es erläutert die Wirkung von Mixgetränken sowie den risikoarmen Alkoholkonsum.“ (Quelle: LVG & AFS Online Newsletter Nr. 134)

Link: <https://www.null-alkohol-voll-power.de/checken/news-und-fakten/info-und-arbeitsblaetter/jugendschutzgesetz/> (Aufruf: 10.02.2023)

+ **IFT: Neues Digitalportal rund um Sucht und Drogen**

„Die ersten Inhalte eines neuen Digitalportals für Daten rund um legale und illegale Suchtmittel wurden kürzlich auf gesund.bund.de veröffentlicht. Aktuell sind die Übersichtsseite ‚Konsum illegaler Substanzen in Deutschland‘ und eine Schwerpunktseite ‚Cannabiskonsum in Deutschland‘ online. Das Portal entsteht auf Betreiben des Bundesdrogenbeauftragten, Burkhard Blienert. Der Schwerpunkt liegt auf der interaktiven, grafischen Darstellung von Zahlen. Das IFT Institut für Therapieforschung München betreut das Portal redaktionell unabhängig und entwickelt es sukzessive weiter. Innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen sämtliche relevanten Zahlen aus dem Sucht- und Drogenbereich aus Deutschland zentral und gebündelt verfügbar gemacht werden.“ (Quelle: DHS-Newsletter 1-2023)

Link gesund.bund.de > Konsum illegaler Substanzen in Deutschland:
<https://specials.gesund.bund.de/drogenkonsum/> (Aufruf: 21.02.2023)

Link gesund.bund.de > Cannabiskonsum in Deutschland:
<https://specials.gesund.bund.de/drogenkonsum/cannabis.html> (Aufruf: 21.02.2023)

+ **Informationsvideo für Eltern zum Thema "Mediennutzung" der Fachstelle für Suchtprävention Berlin**

„Das Video der Fachstelle für Suchtprävention Berlin informiert Eltern zum Thema ‚Handy, Gaming und soziale Medien‘. Es umfasst Empfehlungen und gibt Tipps für den Umgang mit digitalen Medien innerhalb der Familie.“ (Quelle: Landesstellenbrief 01/2023)

Link: <https://www.berlin-suchtpraevention.de/themen/medien/> (Aufruf: 01.02.2023)

+ **klicksafe Flyer: Zwischen Apps und Abendessen – Mehr Balance im digitalen Familienalltag**

„Social Media, Games, Online-Shopping: Digitale Medien begleiten ganz selbstverständlich unseren Alltag. Dabei kann die tägliche Online-Zeit schnell überhandnehmen und zu Suchtverhalten oder Stress führen. Unser Flyer gibt Eltern praktische Tipps für mehr Verständnis und Bewusstsein bezüglich des Medienkonsums. Und für mehr Gelassenheit im digitalen Familienalltag. Mit vielen Ideen zum Ausprobieren!“ (Quelle: klicksafe-Newsletter Februar 2023)

Link: <https://www.klicksafe.de/materialien/zwischen-apps-und-abendessen-mehr-balance-im-digitalen-familienalltag> (Aufruf: 24.2.2023)

- + **klicksafe-Videoreihe: #OnlineAmLimit – für mehr digitale Balance**
„Kontrollieren wir unsere Mediennutzung oder ist es eher umgekehrt? Unsere Video-Reihe zum diesjährigen Safer Internet Day ist aufgeteilt in zwei längere Infovideos mit konkreten Tipps für mehr digitale Balance und vier Kurzvideos, die augenzwinkernd aufzeigen, welchen Einfluss digitale Medien auf unser Miteinander haben.“ (Quelle: klicksafe-Newsletter Februar 2023)
Link zu 4 Videospots und 2 Broschüren: <https://www.klicksafe.de/video-reihen#c52264> (Aufruf: 24.2.2023)

- + **klicksafe fragt ... (7): Haben wir ein Problem mit Mediensucht?** (Interview mit Thorsten Krause vom Deutschen Kinderhilfswerk)
„Du bist doch süchtig! - mit diesem Vorwurf haben sich wohl schon einige Kinder und Jugendliche konfrontiert gesehen, wenn es um ihre Mediennutzung geht. Und tatsächlich ist die Computerspielsucht mittlerweile als Erkrankung anerkannt. Warum ein differenzierter und an der Lebenswelt von Kindern orientierter Blick auf den Begriff der ‚Mediensucht‘ wichtig ist, haben wir mit Thorsten Krause vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V. diskutiert.“ (Quelle: klicksafe-Newsletter Februar 2023)
Hinweis: Das Deutsche Kinderhilfswerk ist neben die BAJ Mitautor des Positionspapiers „Positionspapier ‚Du bist doch süchtig!‘ - Zu möglichen Auswirkungen einer Gaming Disorder Diagnose (nach ICD 11) auf die Einschätzung des Spielverhaltens von Kindern und Jugendlichen“
Link Podcast: <https://www.klicksafe.de/materialien/klicksafe-fragt-7-haben-wir-ein-problem-mit-mediensucht> (Aufruf: 24.2.2023)
Link Positionspapier:
https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1_Unsere_Arbeit/1_Schwerpunkte/2_Kinderrechte/2.20_Politische_Positionen/Positionspapier_BAJ_DKHW_Mediensucht_2022.pdf (Aufruf: 24.2.2023)

- + **klicksafe-Themenposter: 10 Tipps für digitales Wohlfühlen**
Es steht ein Plakat mit Tipps und ein Plakat zum Selbstauffüllen zur Verfügung.
Link: <https://www.klicksafe.de/materialien/10-tipps-fuer-digitales-wohlbefinden> (Aufruf: 21.3.2023)

- + **Themenposter: „Bewegung, Mediennutzung und Schlaf“ von der BZgA**
Das Poster gibt eine Übersicht über gesundheitsförderliche Richtwerte zu den drei Bereichen.
Link: <https://shop.bzga.de/themenblatt-bewegung-mediennutzung-und-schlaf/> (Aufruf: 21.3.2023)

- + **Medienprojekt Wuppertal: Neue Filmreihe »Lean back« über Medikamentenmissbrauch**
„Die Filmreihe beschäftigt sich mit dem missbräuchlichen Konsum von Medikamenten durch junge Menschen. Im Zentrum der Filme stehen die Fragen, warum junge Menschen Medikamente zu sich nehmen, um sich zu berauschen oder um ihre Leistung zu steigern. Wie hat sich das Konsumverhalten junger Menschen verändert und welche Rolle spielen dabei popkulturelle Einflüsse? Welche Risiken bringen die missbräuchliche Nutzung von Medikamenten mit sich und wie hoch ist das Risiko, dass aus dem Konsum eine Sucht wird.“
Quelle und Link: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/lean-back-dokumentarfilm-ueber-medikamentenmissbrauch> (Aufruf: 27.3.2023)

Sonstiges

- + **Neue Schulbox der „Nummer gegen Kummer“ für junge Menschen mit Behinderungen**
„Die Beratungsangebote von ‚Nummer gegen Kummer‘ bieten hilfesuchenden Kindern und Jugendlichen Unterstützung in allen Lebenslagen. Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Schulbox wurde jetzt weiterentwickelt. Materialien für den Unterricht finden Lehrkräfte an Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens unter <https://www.nummergegenkummer.de/aktuelles/materialien/>“ (Quelle: Newsletter Lehrerzimmer Online, Nr. 2, 6.3.2023; Linkaufruf: 7.3.2023)
Hinweis: Die Seite bietet allen Schulen sehr niedrigschwellige Info-Materialien für die Bewerbung der ‚Nummer gegen Kummer‘ an.
- + **NEWS - National Early Warning System**
„Das Institut für Therapieforschung (IFT München) hat das neue Forschungsprojekt NEWS ins Leben gerufen. Ziel ist, gesundheitsgefährdende Entwicklungen im Bereich psychoaktiver Substanzen frühzeitig zu erkennen und darüber zu informieren. Nun besteht auch die Möglichkeit, unter definierten Voraussetzungen bestimmte Substanzproben zur Analyse abzugeben. Informationen zum genauen Ablauf sind auf der MINDZONE-Website einsehbar.“ (Quelle: ZPG-Newsletter Dezember 2022, 16.12.2022)
Link: <https://mindzone.info/news/news-4-analyse-von-substanzproben/> (Aufruf: 16.12.2022)
- + **#Eine Tracht Liebe**
„Unter dem Hashtag ‚eine Tracht Liebe‘ hat das Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung eine digitale Kampagne angesichts der bereits vor 22 Jahren im § 1631 (2) BGB implementierten ‚Gewaltfreien Erziehung‘ gestartet. In den kommenden Monaten werden auf dem Kampagnenkanal @einetrachtliebe bei Instagram unterschiedliche Beiträge zur Sensibilisierung und Unterstützung von Eltern gerade in der heutigen ‚Krisenzeit‘ angeboten. Mehr erfahren Sie unter: <https://www.kinderschutz-niedersachsen.de/aktuelles/einetrachtliebemachen-sie-mit>“ (Quelle: https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder_jugend_familie/landesjugendamt/newsletter_jin/newsletter_04_2022/eine-tracht-liebe-218362.html, Aufruf 4.1.2023)
- + **fit4future – Projekt der DAK und der fit4future-foundation Germany**
Unter den Namen fit4future Kids, Kita und Teens will das Programm „Kinder und Jugendliche zu einem gesunden Lebensstil motivieren – körperlich aktiv, ausgewogen ernährt, gelassen und entspannt, konzentriert und fokussiert, aufgeklärt und stark. Das sowie die Schaffung einer gesunden, stressfreien und positiven Lebenswelt Kita bzw. Schule, sind die großen Ziele der bundesweiten Präventionsinitiative fit4future von DAK-Gesundheit und der fit4future foundation.“ (<https://fit-4-future.de/>, 3.2.2023)
Neben anderen Schwerpunkten geht es auch um „das Thema ‚Suchtprävention‘“. Auf das Programm wurde im MK-Newsletter Nummer 1/2023 des Nds. Kultusministeriums hingewiesen, deshalb informiere ich hier darüber. Nach meiner Einschätzung haben wir gezieltere Programme in unserem Portfolio.
(Quelle: MK-Newsletter Nummer 1/2023) Link: <https://fit-4-future.de/>
- + **Neues Betreuungsrecht tritt ab 01.01.2023 in Kraft!**
„Ab dem 01.01.2023 tritt das neue Betreuungsrecht in Kraft. Ziel der Erneuerungen sind insbesondere mehr Selbstbestimmung und Mitsprache sowie eine Verbesserung der Qualität und Aufsicht im Bereich der rechtlichen Betreuung.“ (Quelle: HLS e.V. Newsletter 1/2023, 30.01.2023)
Link: <https://www.bmj.de/DE/Themen/FokusThemen/BetreuungsR-Reform/BetreuungsR->

[Reform_node.html](#) (Aufruf: 09.02.2023)

- + **Kinderbuch „Mona und die magische Gefühlsleiter“**
„Familie kann manchmal anstrengend sein. Vor allem wenn Mona bei einem Streit wütend wird, Mama schimpft und Mona sich danach am liebsten verkriechen will ... Gut, dass Mona Onkel Merlin hat! Der erklärt Mona mit einfühlsamen Metaphern und einer ‚Gefühlsleiter‘, was bei einem Streit in ihr vorgeht und wie sie sich selbst beruhigen kann.
Die bildhafte Darstellung innerer Vorgänge hilft den Kindern, sich selbst besser zu spüren und zu verstehen. Mitmachseiten animieren zum Ausprobieren. Für Erwachsene gibt es umfangreiches Online-Material mit psychologischem Hintergrundwissen zu den Themen Streitkultur und Selbstregulation.“ (Quelle: Newsletter Frühjahr im Ernst Reinhardt Verlag, 8.3.2023)
- + **Kinderbuch „Das kleine Räusper-Zwinker-Monster“**
„Chrchr ... chrchr ... So hört sich Lion oft an. Genauer gesagt: Lions Räusper-Zwinker-Monster hört sich oft so an. Das ist leider immer dabei, ob im Unterricht oder daheim. Und wenn Lion angespannt ist, wird das Monster besonders groß und laut. Lion denkt, er wäre der Einzige mit einem solchen ungebetenen Dauergast ... bis er Ella kennenlernt. Sie hat ein Zuck-Schnief-Monster und hat es sogar gezähmt! Tipps hat sie von ihrer Monsterflüsterin bekommen, der Psychotherapeutin: z. B. Anspannung wegpusten, Fantasie nutzen, über Sorgen sprechen ... Damit wird auch aus Lions Monster ganz schnell ein kleines Monsterchen.“ (Quelle: Newsletter Frühjahr im Ernst Reinhardt Verlag, 8.3.2023)
- + **Fake News und Verschwörungstheorien – Informationen und Materialien von NEON Prävention & Suchthilfe, Rosenheim**
Die Rosenheimer Fachstelle NEON hat sich mit dem Thema Fake News und Verschwörungstheorien beschäftigt und hierzu vielfältige interessante Tipps und Materialien auf ihrer Homepage veröffentlicht.
Homepage & Ratgeber: <https://www.neon-rosenheim.de/fake-news/> (Aufruf: 17.3.2023)
- + **Gefährliche Verschwörungs-Geschichten - Das können Sie dagegen tun (Leichte Sprache) (Aktion Jugendschutz Bayern)**
Auch die aj Bayern hat sich mit dem Thema Verschwörungstheorien beschäftigt und hierzu eine Publikation veröffentlicht.
Link: <https://materialien.aj-bayern.de/medienpaedagogik-und-jugendmedienschutz/digitale-medien/gefaehrliche-verschwoerungs-geschichten-in-leichter-sprache.html> (Aufruf: 17.3.2023)

HAFTUNGSHINWEIS / DATENSCHUTZERKLÄRUNG:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich die